



**Konjunkturbeobachtung  
für das  
Baugewerbe  
3. Quartal 2023**

## KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE III. Quartal 2023

### Beurteilung der Geschäftslage verschlechtert

Österreichweit haben sich 362 Betriebe mit 11.566 Beschäftigten an der Konjunkturbeobachtung Baugewerbe (KMU-Forschung Austria gemeinsam mit der Bundesinnung Bau) für das III. Quartal 2023 beteiligt.

Der durchschnittliche Auftragsbestand für Österreich liegt bei 14,5 Wochen und ist damit gegenüber dem Vorjahresquartal um 3,4 Wochen gestiegen. 80 % des Auftragsbestandes entfielen auf private/gewerbliche Auftraggeber sowie Bau-träger und 20 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

Insgesamt beurteilen 20% der Betriebe die Geschäftslage aktuell mit "gut" (Vorjahr: 29%), 42% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 50%) und 38% mit "schlecht" (2022: 21%).

Die Auftragseingangserwartungen für das vierte Quartal sind gegenüber dem Vorjahr deutlich schlechter ausgefallen. Nur 10% der Betriebe erwarten für die kommenden Quartale steigende Auftragseingänge. Dem stehen 50% rückläufige Erwartungen gegenüber. (Saldo -40%)

Bundesland	Auftragsbestand III. Qu. 2023	Veränderung zum III. Qu. 2022
Burgenland	16,5 Wo.	- 0,3 Wo.
Vorarlberg	19,7 Wo.	- 0,4 Wo.
Salzburg	15,0 Wo.	- 1,8 Wo.
Niederösterreich	16,5 Wo.	- 2,1 Wo.
Kärnten	13,4 Wo.	- 2,8 Wo.
Tirol	13,1 Wo.	- 3,1 Wo.
<b>Österreich</b>	<b>14,5 Wo.</b>	<b>- 3,4 Wo.</b>
Wien	11,1 Wo.	- 3,4 Wo.
Steiermark	16,2 Wo.	- 3,8 Wo.
Oberösterreich	13,0 Wo.	- 6,9 Wo.

### Deutlicher Rückgang des Auftragsbestands

Nach dem leichten Zuwachs im Vorjahr ist der Auftragsbestand des Baugewerbes heuer im dritten Quartal um 3,4 Wochen gesunken und liegt nun bei durchschnittlich 14,5 Wochen.

Regional zeigt sich die Entwicklung unterschiedlich, allerdings durchwegs negativ. Im Burgenland und Vorarlberg konnte der Auftragspolster nahezu gehalten werden. Mit 19,7 Wochen ist der Auftragsbestand im westlichsten Bundesland auch noch mit Abstand am höchsten.

In Salzburg, Niederösterreich und der Steiermark liegt der Auftragsbestand trotz Einbußen zwischen zwei und fast vier Wochen immer noch über dem Bundesschnitt. Mit etwa 13 Wochen in den Auftragsbüchern ist die Auslastung des Baugewerbes in Kärnten, Tirol und Oberösterreich zwar niedriger als im österreichweiten Durchschnitt, aber noch beruhigend. Besonders stark waren die Einbußen in Oberösterreich. Nach fast 20 Wochen im Vorjahr, sind es im aktuellen Quartal nur mehr 13,0 Wochen. Abermals am dünnsten, mit 11,1 Wochen aber noch zweistellig, ist der Auftragspolster in Wien.

### Auftragserwartungen abgestürzt

Nach der bereits im Vorjahr eingetrübten Stimmungslage, sind die Aussichten für die kommenden Quartale heuer bundesweit düster. Demnach gehen etwa die Hälfte der befragten Bauunternehmen von einer rückläufigen Entwicklung der Auftragseingänge aus. Nur 10% hoffen kurzfristig auf Auftragszuwächse. Der Rest rechnet mit immerhin mit stabilen Auftragsverhältnissen.

Die Zukunftsaussichten sind in allen Bundesländern deutlich negativ. Lediglich im Burgenland, in Niederösterreich und Wien sieht ein niedriger zweistelliger Prozentsatz optimistisch in die nahe Zukunft. Am deutlichsten negativ sind die Aussichten in Oberösterreich. Nur 6% der Unternehmen rechnen mit einer Verbesserung der Auftragslage, über zwei Drittel erwarten eine rückläufige Entwicklung.

Wien, 02.11.2023  
Dipl.-Ing. Peter Scherer  
2023\_3.doc























